**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 27 (1901)

**Heft:** 50

Werbung

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

d bin der Düfteler Schreier Und fage es unverhehlt: Das Preß=Maultorbgefet hat Bis jest uns grad noch gefehlt.

Die gleichen Bater bes Machwerts Sie fprachen von Meuterei Und beweisen, daß auch in Belvetien Bedeihet die Scharfmacherei.

Doch follen fie fich nicht freuen Ueber Reaktion zu früh, Denn es fteht bei ber alten Barbe Auch die junge Demofratie.



# Beleidigtes Ehrgefühl.

Das weltbefannte Museum der Madame Duffand, vormals in London nunmehr in Baris, eine Bachefigurenfammlung die hervorragendften Gele= britäten, Staatsoberhäupter, Feldherren, Staatsmänner, Belehrte und Ber= brecher darftellend, foll demnächft um die lebensgroßen Figuren von Joe Chamberlain und Mufolino bereichert werden. Der neapolitanische Brigant foll es fich aber ausdrudlich verbeten haben, feinen Blat neben Chamber= lain gut finden, denn, wenn er auch 15 Morde auf dem Gemiffen habe, fo seien seine Bande doch rein von Frauen= und Kinderblut. Hut ab!

#### Volkslied.

Cold'ne Abendfonne, wie bift Du fo fchon, Bud wie die Kanone will den Krieg verftehn. Diamanten=Grube, wie bift Du fo reich! Daß ein Räuberbube Dich will ftehlen gleich. Chamberlain, Minifter, wie bift Du fo fchlecht, Menschenpflicht-Vermifter und das Bolferrecht! Rind= und Beibertoter, wie bift Du fo fcharf! Daß ein Teufel blöder, fich wohl ichamen darf. Dort in London Rebel, wie bift Du fo bid! Macht doch Play dem Anebel und bem Galgenftrid. Stolzes Land ber Britten, wie bift Du fo blind! Was die Buren litten munsch ich Dir an "Grind"!

## Allzuviel Segen.

Wenn es Dichter ichneit, ift es icon und Frau Boefie tommt wirbelnd mit geflogen - menn es aber anfängt, leberbrettl au hageln, wird's ihr himmelangft und fie geht gum Teufel . . .

#### Dem letzten thurgauischen Tambourveteran aus dem Sonderbundsfeldzug.

(Konrad Benker von Diessenhofen.)

Bas raffelt burch die Gaffen mit hellem Trommelfchlag, Daß Stirn' und Wang' erblaffen vor banger Kriegestlag? Beangstigt uns bas Glangen ber Franken Stugerlauf? Und rudt an unf'ren Grangen ber beutiche Raifer auf? Rommt's gar von jenen Strolden, bas Anarchift fich nennt? Fiel unter ihren Dolchen der Bundespräfident? Bewahre Gott, bewahre so ist es nicht gemeint; Wir find im Friedensjahre, mo uns die Sonne icheint. Es fchlägt die Tagesmache ein mad'rer Beteran, Der einer großen Sache mit Dufour brach die Bahn. Erinnerungsvoll geschlagen haft beinen Birbel bu! Trugft uns von alten Tagen die hehre Runde gu! Die Bruderlieb' fei heilig, führ teine blut'ge Rlag! Seid einig, einig, einig! Rief uns dein Trommelichlag.

# Die "Auszügler".

"Die jest aus Frankreich ziehenden Pfaffen muffen fich boch grad' so vorkommen, wie einst die aus dem gottlofen Egypten ziehen= den Juden ...

"Stimmt - nur bafi bie Pfaffen muffen, weil fie ihre "Plagen" als einen "Segen" ausschrien!"

"Ja — wieso?"

"Na, J. B. die egyptifche Finfternis, die fie immer über Frantreich verbreiteten ..."

## Ich möchte.

ich plagt es ftündlich ohne Pausen; ich möchte auch in China mausen. Ich möchte mich nach Wien entfernen, Bon Bolfstribunen ichimpfen lernen. Ich möchte zu Franzosen hinken, Bo fie die Beine felber trinfen. Ich möchte nach Italien fliehen, Wo Maffianer Bolt erziehen. Ich möchte flott nach Rufland gumpen, Wo man so höflich weiß zu pumpen. Ich möchte gern ju Griechen geben, Bo fie die Bibel mild verfteben. Ich möchte bann nach Deutschland reiten. Bo Bollverdruffe fich verbreiten. Ich möchte mich sogar bugfieren Nach Madrid wo man fämpst mit Stieren. 3ch möchte mohl den Sultan fuchen Und voller Mitleid helfen fluchen. Ich möchte zu den Serben laufen, Wo feine Leut' "Scheidmaffer" faufen. Ich möchte gleich nach England fpringen, Den Chamberlain dem Teufel bringen. Allein ich muß zu Hause bleiben, Und fröhlich weitern Blödfinn ichreiben.



Frau Stadtrichter: Che fo. Berr Feufi, laß i mer's gfalle, b'Band uffem Rugge und's Muul gichpitt que-me luschtige Liedli!

Berr Feufi: Ja, Gie hand guet fage, mi Berehrtischti, aber es ischt nud glaib, daß fab Liedli grad mueßt es lufchtige fi! Da hab mer grad en alte Fründ g'flagt, es feigi numme g'muetli 3'Buri, wenn Gine es hus bebi und well en Schuldbrief druuf la verandere oder errrichte, fo feigi nud emal d'hppothefarbant tumpitant,

länger as es Bierteljahr es paar tusig Franke uf so es Huus 3'gah, bi aller Sicherhäit.

Frau Stadtrichter: Gbe brum, baber ber Rame: Sypothefarbant.

### Briefkasten der Redaktion.

Briefkasten der Redaktion.

Horsa. Alles will plöglich gebruckt sein, und doch ist unser Raum knapp bemissen! Im Uebrigen empsehen mir Ihren Watth. 6. 24, erste Zeite. — R. A. i. E. Besten Dank und Gruß! — E. M. L. Successive verwendbar. Dank! — R. P. i. A. Zu geeigneter Zeit werden wir daran denken. — Donk! — Hans. Rächsens genouer Bericht wegen des Uebersandten. — P. M, i. O. Wir haben ja die "Sittlichteit" in vorletzer Aummer schonend umschrieben. Können Sie uns ein verninstiges Argument gegen unsere Unschauung bezeichnen? Freilich, über das Wessen der Sittlichteit erschieren bei uns so total verkehrte Begrisse, daß man stillsscheid übt, kann nie umstttlich sein, denn im Raturgese zittlichte und weisheit niedergelegt. Ras natürlich ist, kann nie einsttlich sein, denn im Raturgese zittlichteit und Weisheit niedergelegt. Nicht ogen diese höchste Gesetzerschienen ist. In keinem Dause sollte das sestied und übnstratung gesetzeichnen ist. In keinem Dause sollte das sestied und übnstratung gesetzeichnen ist. In keinem Dause sollte das sestied und übnstratung gesetze gesetze gesetze der Weben. — Lesche. Einverstanden, nur so weiter. Einß! — S. S. i. B. Unser letzter Brieflasten mußte Roummangels gefürzt werden. — Lesche. Einverstanden, nur so weiter. Daß wir mit unserer Bemerkung ibrigens Recht hatten, ersehen wir aus einem Schreiben des Berfassers des "Idoitions"! Erschreiber grüßen, hö? Es genügt aber, zur Chrenrettung der Stadt Basel zu bemerken, daß man ein Kind lieb haben kann, ohne in sein Racht Basel zu bemerken, daß man ein Kind nicht saus ein nicht haben sein ein Achräschen vernarit zu sein!" — R. D. i. D. Mes auf einmal geht nicht. Besten Dant! — A. D. i. B. Es will sich noch nicht sollten eines Frenger gegen sich selbst sein hit seradband aus "Teremiss Southell", der gerade iett bei F. Jahn, Reuenburg, erscheidenen. Andnymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Ouellenangabe gestattet.

## Reithosen, solid und bequem, J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

Seiden-Fahnen

Fahnen-Seiden

Adolf Grieder & Cie., Zürich

Adolf Grieder & Cie., Luzern